

# DAS ERBE DEUTSCHER MUSIK

Herausgegeben im Auftrage des Staatlichen  
Instituts für deutsche Musikforschung

ERSTE REIHE

## REICHSDENKMALE

BAND 9

Erster Band der Abteilung  
ORGEL / KLAVIER / LAUTE

1937

HENRY LITOLFF'S VERLAG / BRAUNSCHWEIG

REICHSDENKMALE DEUTSCHER MUSIK  
ABTEILUNG ORGEL / KLAVIER / LAUTE  
BAND 1

ORGELCHORÄLE  
UM JOH. SEB. BACH

Nach Handschriften und Drucken  
des 18. Jahrhunderts

Herausgegeben von  
GOTTHOLD FROTSCHER

1937

HENRY LITOLFF'S VERLAG / BRAUNSCHWEIG



Die Choralbearbeitungen des vorliegenden Bandes sind Gebrauchsmusik, aus dem Gebrauch deutscher Organisten des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts entstanden und für den Gebrauch bestimmt. Sie zeigen den allgemeinen Zustand einer zweckbezogenen Komposition, die ihre Aufgabe mit der Darbietung und Darstellung des liturgischen Melodiengutes erfüllt. Wenn diesen Kompositionen Höchstleistungen vom Range der Orgelmusik eines Joh. Seb. Bach fehlen, so sind sie doch Zeugnisse für das gediegene handwerkliche Können der alten deutschen Organisten, für die Ernsthaftigkeit, mit der diese Männer ihren alltäglichen Aufgaben entgegentraten, für die Bescheidenheit, mit der sie ihren persönlichen Stil dem objektiven Melodiengut unterordneten. Sie erweisen, daß allerorten auch in unscheinbaren Ämtern tüchtige Kräfte wirkten und die allgemeine Kultur der Zeit bestimmten und trugen. Und Höchstleistungen sind ja nicht denkbar ohne eine breite Schicht von Kulturbereitern und Kulturträgern.

Wenn der Band eine Reihe deutscher Choralbearbeitungen um das Schaffen Johann Sebastian Bachs gruppiert, so werden die mitgeteilten Sätze im einzelnen aufzeigen, wie Stilmerkmale der Kunst eines Bach bei den Vertretern der Umwelt vorgebildet sind. Die deutsche Choralbearbeitung hat sich seit dem sechzehnten Jahrhundert mit ihrer Bindung an das liturgisch verankerte Choralgut eine den Melodien gemäße Stilistik als lebendige Tradition herangebildet und bewahrt, in ähnlicher Weise wie die Volksliedbearbeitung, von der sie ja nur ein Bezirk ist. Ihr ordnet sich letzten Endes der Einfall unter gegenüber den Gegebenheiten der Melodie, ihr werden aus der Symbolik der Lieder Stilismen und Formalismen zu Symbolformeln<sup>1)</sup>. Es ist die Bedeutung der sogenannten Kleinmeister, daß sie diese Stilismen und Formtypen bewahrt und weitergetragen haben. Ein Bach verdankt seiner Umwelt das, was ihm für die Synthese zwischen Überlieferung und „angewandtem eigenen Nachsinnen“ notwendig war. Wie er seinerseits altes Erbgut weitergereicht hat, zeigen die Choralbearbeitungen seines Schülerkreises, besonders die Cantus firmus-Choräle von Johann Schneider und Johann Ludwig Krebs.

Welche Formen der Choralbehandlung und Choraldarstellung in der Umwelt Johann Sebastian Bachs als die wichtigsten galten, beschreibt der Stralsunder Organist Christoph Raupach mit seiner von alten Theoretikern mehrfach abgedruckten Übersicht, die nach der damals üblichen Affektenkategorisierung das Choralgut in *traurige Lieder* und *Freudenlieder* teilt<sup>2)</sup>. Für traurige Lieder nennt er als Behandlungsarten:

- a) eine langsame Fuge,
- b) den Choral im Pedal 4stimmig,
- c) den Choral in der linken Hand, die rechte macht auf eben dem Clavier oder einem andern zwei Stimmen darzu, so wirds ein Trio,
- d) die linke nimmt den Choral im Tenor, das Pedal den Baß die rechte sonst etwas, so wirds auch ein Trio,
- e) den Choral mit schwachen Stimmen, wie ein Lamento,
- f) die linke den Choral, die rechte variirt 2stimmig,
- g) dito umgekehrt, da die lincke variirt.

Für Freudenlieder:

- a) wird eine Symphonia, Sonatina oder grosse Sonata mit und ohne Fugen vorgeschlagen, mit starken Registern, woran der simple Choral einstimmig anzuhängen,
- b) macht man kleine Fugen aus dem Anfange einer Melodie u. s. f.,
- c) wird cantus firmus (das ist die langsame Melodie selbst) mit der rechten auf einem Clavier gemacht, mit der linken aber auf dem andern Clavier eine Variation im Baß, 2stimmig,
- d) wird cantus firmus mit der linken auf einem Clavier zum Fundamente genommen, mit der rechten auf einem andern Clavier eine Variation angebracht, 2stimmig,

<sup>1)</sup> Über die geschichtlichen Verwurzelungen der Stilarten und Formtypen des deutschen Orgelchorals siehe: Fritz Dietrich, J. S. Bachs Orgelchoral und seine geschichtlichen Wurzeln. Bach-Jahrbuch XXVI, 1929. — Günther Kittler, Geschichte des protestantischen Orgelchorals von seinen Anfängen bis zu den Lüneburger Orgeltabulaturbüchern. Uckermünde 1931. — Fritz Dietrich, Geschichte des deutschen Orgelchorals im 17. Jahrhundert. Kassel 1932. — Gotthold Frotscher, Geschichte des Orgelspiels und der Orgelkomposition. Berlin 1935. — Reinhold Sietz, Die Orgelkompositionen des Schülerkreises um Johann Sebastian Bach. Bach-Jahrbuch XXXII, 1935.

<sup>2)</sup> Johann Mattheson, Der Vollkommene Capellmeister, 1739, S. 474 f. — Lorenz Mizlers Mus. Bibliothek III, 3. Teil, S. 526 ff. — Jacob Adlung, Anleitung zu der musikalischen Gelaehrtheit, 1758, S. 685 ff.

- e) wird *cantus firmus* zum Baß gemacht im Pedal, wozu beyde Hände variiren, daß es 3stimmig werde<sup>2)</sup>;
- f) wird auf einem Clavier *cantus firmus* mit der rechten genommen, wozu das Pedal einen Baß macht, die linke variirt auf dem andern Clavier. Dis ist auch ein Trio;
- g) macht die linke auf einem Clavier den *cantus firmus* als eine Mittelstimme im Tenor, die rechte aber eine Variation auf dem andern Clavier, das Pedal macht einen eigenen Baß;
- h) spielt man wechselsweise auf 2 Clavieren *forte* und *piano*, so, daß auf etwas künstliches der simple Choral sich hören läßt, wobey erst das Pedal darzu kommt, bis der ganze Vers durch ist;
- i) dreystimmig also, daß die linke den simplen Choral im Tenore habe, die rechte Hand und das Pedal variiren darbey;
- k) umgekehrt, da die rechte den *cantus firmus* spielt, und die linke sammt dem Pedal variiren.

Bei den Sätzen unseres Bandes stellen sich diese Formen als Einleitungsfughetten mit kürzester Ausdehnung und größter thematischer Konzentration in den Choralbearbeitungen Kriegers und Voldmars dar. Die zeilenweise Fugierung und Vorimitation des gesamten Choralmaterials zeigt sich in Arbeiten Ahles, Kellers, Schneiders und Wilhelm Friedemann Bachs, die kanonische Choraldarstellung bei Armsdorff und dem älteren Krebs. Beim jüngeren Krebs bereitet sich der Übergang von der imitativen Fantasia zur figuralen vor. Die Virtuosenfiguration über einem als Gerüst behandelten Baß-Cantus firmus lebt bei Buttstedt, Vetter und Witte. Die bicinale Choralfiguration und die koloristische Melodieauflösung sind u. a. mit Sätzen Armsdorffs, Gerbers und J. B. Bachs vertreten. Das größte Gewicht erhält die schlichte Darstellung des Diskant-Cantus firmus mit dem Unterbau figurierender Komplementstimmen, jene Bearbeitungsweise, die am geeignetsten erscheint, gemäß Scheidts Ideal den Choral *deutlich zu vernehmen*, die den Choral in aller Einfachheit sprechen läßt, die ihn darbietet, ohne ihn gefühlig auszudeuten. Diese Satzweise findet in der affektvollen Symbolisierung von J. S. Bachs Orgelbüchlein ihre Gipfelung; sie klingt in der Bachschule mit den Arbeiten von Schneider und Johann Ludwig Krebs nach.

In der stilistischen und formalen Zusammengehörigkeit ganzer Generationsreihen deutscher Organisten liegt der Grund, weshalb der Rahmen dieses Bandes verhältnismäßig weit gespannt ist. Der Älteste, Johann Rudolph Ahle, gehört mit seinem Schaffen der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts zu, er ist als Mittler Scheidtscher Fantasienkunst auf die Choralbearbeitung des achtzehnten Jahrhunderts einbezogen worden. Zu einer Altersgruppe zwischen 1638 und 1710 schließen sich Johann Friedrich Alberti, Heinrich Michael Keller und Johann Michael Bach zusammen. Der jung verstorbene Andreas Armsdorff reicht in J. S. Bachs Jugendzeit hinüber, ältere Zeitgenossen J. S. Bachs sind Johann Krieger, Johann Heinrich Buttstedt, Andreas Nicolaus Vetter, Johann Bernhard Bach, Tobias Voldmar, Georg Friedrich Kauffmann, Johann Christian Schiefferdecker und Christian Friedrich Witte. Die Jüngeren: Christian Reichardt, Johann Tobias Krebs, Johann Schneider, Heinrich Nicolaus Gerber, Wilhelm Friedemann Bach und Johann Ludwig Krebs reichen mit ihrem Schaffen in die Zeit der beginnenden Zerlösung der Choralbearbeitung hinein.

Nach Schulkreisen bezogen gehören Buttstedt und Vetter der Schule Johann Pachelbels zu, Kauffmann ist als Schüler Buttstedts Enkelschüler Pachelbels, Krieger und Witte kommen als Schüler von Pachelbels Lehrer Georg Kaspar Wedker dem Kreise Pachelbels nahe, Voldmar als Schüler Johann Kriegers. Gerber, Schneider, Wilhelm Friedemann Bach und die beiden Krebs sind Schüler Johann Sebastian Bachs.

Es ist Aufgabe des Organisten, die Choralbearbeitungen durch strukturgemäße Registrierung als das zur Erscheinung zu bringen, was ihr Wesen ausmacht, als melodiezeugte Darstellungsformen des objektiven Choralgutes.

Berlin, im Juli 1937

Gotthold Frottscher

<sup>2)</sup> Was hier steht, kann auch bey den traurigen statt finden für b, und die dortige, 4stimmige Art kann auch hier gelten.

# I N H A L T S Ü B E R S I C H T

		Seite
Vorwort.....		V
Johann Rudolph Ahle (1625 – 1673)	An Wasserflüssen Babylon..... Mensch, willst du leben seliglich.....	3 6
Johann Friedrich Alberti (1642 – 1710)	Te deum laudamus .....	11
Andreas Armsdorff (1670 – 1699)	Allein Gott in der Höh' sei Ehr'..... Allein zu dir, Herr Jesu Christ..... Aus tiefer Not schrei' ich zu dir..... Wenn dich Unglück tut greifen an.....	13 14 15 16
Johann Bernhard Bach (1676 – 1749)	Christ lag in Todesbanden..... Nun freut euch, lieben Christen g'mein.....	16 18
Johann Michael Bach (1648 – 1694)	Dies sind die heil'gen zehn Gebot'..... In dich hab' ich gehoffet, Herr.....	20 21
Wilhelm Friedemann Bach (1710 – 1784)	Jesu, meine Freude..... Nun komm, der Heiden Heiland.....	23 25
Johann Heinrich Buttstedt (1666 – 1727)	Christ ist erstanden..... Christ lag in Todesbanden I..... Christ lag in Todesbanden II..... Der Tag, der ist so freudenreich..... Vom Himmel hoch, da komm' ich her..... Wie schön leuchtet der Morgenstern.....	26 27 29 31 34 34
Heinrich Nicolaus Gerber (1702 – 1775)	Nun freut euch, lieben Christen g'mein..... O Gott, du frommer Gott.....	37 38
Georg Friedrich Kauffmann (1679 – 1735)	Komm, heiliger Geist, Herre Gott..... Nun komm, der Heiden Heiland.....	39 47
Heinrich Michael Keller (1638 – 1710)	Gelobet seist du, Jesu Christ.....	51
Johann Ludwig Krebs (1713 – 1780)	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'..... Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr..... Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ..... Meinen Jesum lass' ich nicht..... Von Gott will ich nicht lassen.....	56 59 61 63 67
Johann Tobias Krebs (1690 – 1762)	Mad's mit mir, Gott, nach deiner Güt'.....	69

	Seite
Johann Krieger (1652 – 1735)	72
Christe, der du bist Tag und Licht . . . . .	72
Christum wir sollen loben schon . . . . .	73
Christus, der uns selig macht . . . . .	73
Da Jesus an dem Kreuze stund . . . . .	74
Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin . . . . .	74
Nun komm, der Heiden Heiland . . . . .	74
Christian Reichardt (1685 – 1775)	75
Wer nur den lieben Gott läßt walten . . . . .	75
Johann Christian Schiefferdecker (1679 – 1732)	77
Meine Seele erhebet den Herren . . . . .	77
Johann Schneider (1702 – 1788)	81
Vater unser im Himmelreich I . . . . .	81
Vater unser im Himmelreich II . . . . .	82
Andreas Nicolaus Vetter (1666 – 1734)	85
Christ lag in Todesbanden a) . . . . .	85
Christ lag in Todesbanden b) . . . . .	86
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand . .	87
Komm, heiliger Geist, Herre Gott . . . . .	88
Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich . . . . .	91
Tobias Volckmar (1678 – 1756)	93
Christ lag in Todesbanden . . . . .	93
Kyrie Gott Vater . . . . .	94
Christian Friedrich Witte († 1716)	95
Herr Christ, der einig' Gottes Sohn . . . . .	95
Kritischer Bericht . . . . .	97
Verzeichnis der Komponisten . . . . .	111
Verzeichnis der behandelten Choräle . . . . .	113

## BILDBEIGABEN

Orgel des Doms zu Merseburg . . . . .	IX
Orgel der Predigerkirche zu Erfurt . . . . .	XI
Orgel der Blasiuskirche zu Mühlhausen . . . . .	XIII
Andreas Nicolaus Vetter, <i>Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich</i> . . . . .	XV
Georg Friedrich Kauffmann, <i>Komm, heiliger Geist, Herre Gott</i> . . . . .	XVII